

Boiss. et Hausskn. durch die völlig kahlen Blätter, breitere Schuppen des Hüllkelches und breitere Köpfchen. Wurzelblätter der *L. mulgedioides* *Boiss. et Ky.* sind noch nicht bekannt. — Eine von mir am Abadschidagh bei Amasia 2. VII. 1889 bei 13—15 m Höhe angebroffene blaublühende, behaartblättrige *Lactuca*, die Haußknecht als *L. mulgedioides* *Boiss. et Ky.* bestimmte, stellt eine Übergangsform dar. Auch Sintenis Pflanze vom Jokardidagh bei Egin am Euphrat (leg. 1. VII. 1890; no. 2800), ausgegeben als *L. Cataonica* *Boiss. et Hausskn.*, nimmt eine intermediäre Stelle ein. Nach meinem Ermessen ist es richtiger, letztere als eine Varietät der ersteren zu bezeichnen. — Noch ist zu bemerken, daß im Herbar Haussknecht ein aus dem Herbar Gaillardot stammendes Fragment einer von Reygasse im Libanon („sur les hauteurs qui dominant Eden“; 23. VI. 1854) gesammelten (behaartblättrigen) *Lactuca* dieser Gruppe unter ganz falscher Bezeichnung vorliegt, welches entweder zu *L. seticuspis* *Boiss.* oder zu *L. mulgedioides* *Boiss. et Ky.* β . *Cataonica* *Boiss. et Hausskn.* (pr. sp.) gehört. Da aus der Flora des Libanon und des mittleren Syriens nichts Ähnliches bekannt, dürfte auf diese Pflanze zu achten sein; *L. seticuspis* *Boiss.*, bisher die einzige syrische Art dieser Gruppe, tritt sonst erst im Amanus auf.

L. seticuspis *Boiss.* (fl. caerul.). — Cilicia: Bulgar Maaden, 1800 m leg. Siehe (no. 583; determ. Hausskn.).

L. deltoidea (MB.) C. A. M. (flor. lut.). — Pontus, Szanschak Gümüşchane, Tempede, in saxosis 19. VII. 1894 leg. Sintenis (exsicc. no. 7210). Diese Art hat mit der Originalpflanze der *L. sonchoides* *Boiss. et Bal.* (no. 1465) größte Ähnlichkeit, dürfte aber von Freyn richtig bestimmt sein, da die Achaenen ziemlich plötzlich in den sehr kurzen Schnabel zugespitzt sind (nicht allmählich). Die Form des Endlappens der Blätter Sintenisscher Exemplare ist sehr wechselnd, d. h. sie sind \pm geteilt.

♂ 30. ***Lactuca variabilis* Bormm.** (sub *Mulgedio* Hausskn. et Bormm. in exsicc. Anatoliae or. a. 1889 et 1890).

Sectio: *Mulgedium*. — *Boiss.* fl. Or. III, 799 (sub. gen. proprio).

Perennis glaberrima e rhizomate subhorizontali caule solitario simplice (nunquam ramoso) 30—40 (rarius 80—90) cm alto tenui debili ascendenti-erecto, saepius subflexuoso, striato inferne folioso, superne subaphyllo; foliis glaberrimis teneris, radicalibus (sub anthesi plerumque emarcidis) . . . , caulinis inferioribus conformibus 10—20 cm

longis, 3—5 cm latis lyrato-pinnatisectis, segmentis utrinque 1—6 oblongis subretrois, terminali triangulari, in cuspidem elongatis, basi saepius subcordatis, omnibus denticulatis; petiolo foliorum inferiorum elongato basin versus paulum dilatato, foliis superioribus sessilibus auriculato-amplexicaulibus, summis valde deminutis lanceolatis subintegris, basi subhastato-auriculatis, apice elongatis; capitulis subsolitariis in racemum dissitiflorum spiciformem glabrum dispositis subsessilibus parvis cylindricis 4 mm latis; involucri 10 mm longi glabri phyllis paucis, externis ovato-oblongis obtusis, internis linearibus; flosculis pallide luteis 15—17 mm longis; acheniis (maturis!) elliptico-linearibus utraque facie quinque-costatis, 5 mm longis, 1,5—2 mm latis, apice vix attenuatis erostratis (junioribus brevissime rostratis); pappo albo.

Pontus austr.: in saxosis subalpinis et alpinis montium prope Amasia; in monte Sanadagh, 14—1600 m s. m. legi 15. VII. 1889 (no. 1152) et 15. V. 1890 (no. 2493); in monte Akdagh, 1900 m s. m. legi 22. V. 1890 (no. 2492 sub *Mulgedio*). — Paphlagonia: Tossia, in valle Kaiseridere 26. VI. 1892 legit P. Sintenis (exsicc. no. 4470 sub *L. Cataonica Boiss et Hausskn.*; determ. Freyn).

Da reife Samen vorliegen, die völlig ungeschnäbelt sind, so steht die Zugehörigkeit dieser in der Blattgestalt sehr variablen Pflanze zur Untergattung *Mulgedium* (II. *Eu-mulgedium*, *Xanthinae*) außer Frage. Die neue Art zeigt wiederum, daß *Mulgedium* nicht als Gattung aufrecht erhalten werden kann; sie steht sogar der *L. seticuspis Boiss.* und vielleicht manchen Formen der *L. deltoidea (MB.) C. A. M.* äußerst nahe, sodaß es Mühe kostet, ohne reife Samen beide Pflanzen auseinander zu halten. Außerdem sind die Unterschiede des Samens besonders zwischen *L. variabilis* und *L. deltoidea* recht minimal, da letztere bereits ein sehr verkürztes Schnäbelchen aufweist. — Unsere Pflanze unterscheidet sich von *L. seticuspis Boiss.*, mit der sie die Blattgestalt gemein hat, (außer durch den ungeschnäbelten Samen) durch die Kahlheit aller Teile, durch die gelbe Blütenfarbe und den schmalen, rutenförmigen Blütenstand.

Unter den orientalischen Arten der Sektion *Eu-mulgedium* zeigen die blau blühenden Arten mit unserer Pflanze keine nähere Verwandtschaft: *L. dubia (C. Koch)* mit gestielten Fiederblättchen und breiter, drüsenreicher Rispe, *L. Bourgaei (Boiss.)* mit ungeteilten Blättern und ebenfalls reichdrüsiger Infloreszenz stehen ihr fern; ebenso *L. prenanthoides (MB.)*, *L. cacaliaefolium (MB.)* und *L. Albanum (Stev.)*.

dagegen besitzt die völlig kahle *L. salicifolia* (C. Koch) ebenfalls die schmale ährenförmige Rispe, aber ungeteilte Blätter. Die einzige orientalische gelbblühende Art ist *L. abietina* (Boiss. et Bal.), eine unserer Pflanze gänzlich unähnliche Species von der Tracht einer *Crepis* (*C. abietina* Boiss. et Bal.). So bleibt nur die einzige europäische gelbblühende *S. sonchifolia* (Vis. et Panč.) des Balkans zum Vergleich übrig, welche wohl eine ganz ähnliche Gestalt der (behaarten) Blätter, aber einen paniculaten Blütenstand besitzt. Auch sie ist im Sinne Boissiers zur Sektion *Mulgedioideae* zu stellen¹⁾.

Bemerkung: Irrtümlicherweise wurde in Nymans *Conspect. fl. Europ.* *Mulgedium sonchifolium* Vis. et Panc. zu den Synonymen des ganz fern stehenden *M. Tataricum* DC. (= *L. sonchifolia* DC. p. p. 1838, non Willd. 1808) gestellt, im *Suppl.* p. 188 et 189 aber richtig aufgeführt. Eine neue Gattung, wie Nyman vorschlägt, läßt sich indessen auf dieser (in Europa einzigen) gelbblühenden Art ebensowenig gründen wie eine Sektion. — Der *Index Kewensis* führt sonderbarerweise *L. sonchifolia* Panč. 1856 als eigene Art an, während er *Mulgedium sonchifolium* Vis. et Panč. (die gleiche Pflanze!) zu den Synonymen des *M. Tataricum* DC. verweist. Pančić hat aber an der angeführten Stelle (*Verh. d. Zool. bot. Ges. Wien*, VI, S. 559; 1856) überhaupt keine *L. sonchifolia* Panč. aufgestellt, sondern nur eine (falsch bestimmte!) Pflanze unter dem Namen *L. sonchifolia* Willd. erwähnt, die später (1870) von Visiani und Pančić als ein neues *Mulgedium* (*M. sonchifolium*) erkannt und in *Mém. Istituto Venet.* XV, 5 beschrieben worden ist. — Da übrigens der Name *L. sonchifolia* schon von Willdenow (1800) Verwendung gefunden hat, ist die Pflanze Visianis als *L. Visianii* Bornm. neu zu benennen.

31. *Campanula pulvinaris* Hausskn. et Bornm. — *Mitt. d. Bot. Ver. Thüring.* Bd. X, 19 (Jena, 1890); sine diagnosi.

Sectio: *Medium*. — II. *Triloculares*. — *Appendiculatae*. — 3. *Rupestres*. Boiss. *fl. Or.* III, 893 et 903.

Perennis nana dense caespitoso-pulvinaris, foliis parvis brevibus linearibus integris, caudicibus inferne foliis vetustis obsitis habitum *Edraianthi pumilionis* DC. exacte et adeo aemulans, ut nostra planta

¹⁾ Vergl. über d. Art A. von Degens Bemerkungen in *Schedae ad. fl. Austro-Hung.* (Wien), no. 3001.